Die Völkerschlachtfeier in Leipzig.

Leipzig im Festschmuck.

sk. Ein herrliches Volksfest steht morgen der Stadt Leipzig bevor, der es in diesen Freudentagen von neuem zum Bewußtsein kommt, nicht nur ein Zentrum von Wissenschaft, Handel und Gewerbefleiß, sondern auch der erste aller Orte zu sein, denen ein unsterblicher Schlachtenruhm die ewige Geltung ihres Namens gesichert hat. Frohe Stimmung beherrscht daher die Bürgerschaft der Jubiläumsstadt und alles hat sich gerüstet, am Tage des hundertjährigen Gedenkens den erlauchten fürstlichen Gästen und den zahllosen Fremden festlichen Empfang zu bereiten. „Leipzig im Festschmuck" wird allen unvergeßlich bleiben. Im Hauptbahnhof geleiten drei Baldachine die hohen Besucher zum neuen Fürstenzimmer, von dessen Estrade aus ein weiter Blick sich auf den Bahnhofsvorplatz erschließt. Von zahllosen Fahnenstangen sieht man die Banner aller Bundesfürsten wallen. Grüne Tannengewinde umziehen die Lichtkandelaber, Geländer und Planken. Dem Bahnhof gegenüber erheben sich sechs mächtige Säulen, die Feuerbecken tragen. Den Eingang in die Goethestraße, wo die Feststraße zum Denkmal beginnt, zieren mit Laub verkleidete Bogengänge, weiter zum Augustusplatz hin steigen wappengeschmückte Fahnenmasten auf, alle Gebäude der Umgebung zeigten Tannengewinde im Wechsel mit geschmackvollen Stoffdraperien. Die mittlere Passage des Augustusplatzes flankieren zu jeder Seite vier goldene Säulenpaare, auf blauem, löwenkopfgeschmückten Postament, mit Leuchtbecken gekrönt; dann führt die Feststraße, durch Fahnenmasten festgelegt, weiter zur Königstraße, an deren Eingang sechs dorische Säulen den Weg in das Reich des Buchhandels eröffnen. Hier, wie auch im Viertel der Universitätsinstitute, der Stephan-, Liebig- und Linnéstraße, beherrschen Tannengrün, Blumenkränze und farbenfrohe Tuchrosetten die Dekoration. Im freien Gelände des Windmühlenwegs treten dann wieder blumengeschmückte Fahnenstangen hervor, während das letzte Wegstück von der „Iba" durch den Denkmalspark bis zu den gewaltigen Eingangspylonen am Denkmalsweiher nur von einfachem Wimpelschmuck geleitet wird. Das Denkmal selbst aber zeigt weder Kranz noch leuchtende Farben; der Ernst der Jahrhunderte, der aus seinen wuchtigen und doch so ebenmäßigen Formen spricht, läßt beim Beschauer allen kleinlichen Wunsch nach vergänglichem Zierrat verstummen. Hier wirken nur das frische Grün der Rasenböschungen, das freudige Rot des Fürstenzeltes, und beim Weiheakt der Glanz der Uniformen, das zivile Schwarz und die verwirrende Farbenpracht festlich gekleideter Frauen. Wenn die Fürstlichkeiten auf ihrem Rückweg wieder zur Königstraße gelangt sind, bildet ihr nächstes Ziel das neue Rathaus. Auch der Roß- und Königsplatz, den sie hierbei passieren, tragen denselben einheitlichen Schmuck wie die ganze Stadt. Kurz vor dem Rathaus steigt ein hoher, kreuzgeschmückter Kandelaber empor, dessen Blumenreichtum durch die geschmackvollen Dekorationen benachbarter Monumentalgebäude, der Reichsbank und der Deutschen Bank, sowie verschiedener Geschäftshäuser, trefflich ergänzt wird. Machtvoll wirkt der Schmuck des neuen Rathauses mit schleifenumwundenen Kränzen und die Blumenpracht im Innern der Empfangshalle. Auch die übrigen öffentlichen Gebäude, Altes Rathaus, Theater, Gewandhaus, Reichsgericht und Museen, die Hauptpost, die Kirchen, sowie alle Plätze der Altstadt, Geschäfts- und Privathäuser bieten ein festliches Bild. Dank den Bemühungen der Stadtverwaltung, die für Schmückungszwecke 160 000 M. bereitgestellt hat, ist ein überaus vornehmer Gesamteindruck zustande gekommen. Mit angenehmer Überraschung vermißt man die Geschmacklosigkeiten, wie man sie sonst bei derartigen Anlässen gewohnt ist. Tannen- und Laubgewinde, Tuchverkleidungen und Fahnen haben ohne störendes Nebenbei allein Verwendung gefunden, höchstens durch Teppiche und Gemälde ergänzt. All diese Tagesdekoration wird aber buchstäblich in den Schatten gestellt werden von der abendlichen Festbeleuchtung. Neben den blendenden Reihen der Glühlampen an den Fassaden der öffentlichen Gebäude, den lodernden Flammen der Feuerbecken werden auch in den entferntesten Vororten die bescheidenen Talglichtlein des einfachen Mannes davon zeugen, wie des arbeitssamen Leipzigs deutsche Bürgerschaft, ohne Rücksicht auf allen Standesunterschied, ihr frohestes Fest zu feiern weiß.

Mannigfaltiges.

Aus Sachsen.

w. Leipzig, 17. Oktober. Heute wurde in feierlicher Weise in den Räumen des Deutschen Patriotenbundes seinem Vorsitzenden, Hrn. Kammerrat Clemens Thieme, durch Hrn. Oberbürgermeister Dr. Dittrich und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rothe die Urkunde des Ehrenbürgerrechts der Stadt Leipzig überreicht.

•

sk. Leipzig, 16. Oktober. Am Donnerstag entdeckte in den frühen Morgenstunden in Borna bei Leipzig ein Schutzmann, daß ein Eisenwarenladen erbrochen war. Bei der Nachforschung wurde der Einbrecher in einem benachbarten Hofe entdeckt, er setzte sich bei der Festnahme mit einem Revolver zur Wehr und erschoß hierbei den Schutzmann Roscher. Der Täter, ein Pole, konnte schließlich überwältigt werden. Bei seiner Vernehmung gestand er ein, wenige Stunden zuvor in einer anderen Bornaer Eisenhandlung gleichfalls einen Einbruch verübt zu haben.

Pirna, 16. Oktober. In großer Gefahr schwebte heute vormittag der Steinwagenkutscher Ehrlich, der beim Überfahren der Bahnstrecke an der Dippoldiswalder Straße vom Wagen geschleudert worden war und dann so auf die Schienen zu liegen kam, daß er sich bereits unter der Lokomotive des herankommenden, dann aber noch glücklich zum Stehen gebrachten Zuges befand. Es waren dies natürlich entsetzliche Minuten, die Sache ist aber noch gut abgegangen, da Ehrlich nur leichtere Verletzungen davontrug.

•

Reichenbach i. V. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde zur späteren Erweiterung der städtischen Gasanstalt der Ankauf des der Aktiengesellschaft Schleber gehörigen Gasthofes „Roter Hirsch" für den Preis von 60 000 M. beschlossen.

A. Aue. In Anwesenheit zahlreicher Vertreter der städtischen, Staats- und Reichsbehörden wurde hier der neue Bürgermeister, Hr. Hofmann, durch Hrn. Kreishauptmann Dr. Fraustadt als Oberhaupt hiesiger Stadt feierlichst in sein Amt eingewiesen.

Rochlitz. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde mitgeteilt, daß zwei frühere Rochlitzer Einwohner der Stadt für mildtätige Zwecke Stiftungen in Höhe von 5000 und 3000 M. hinterlassen haben. Die beiden städtischen Kollegien erklärten sich zu ihrer Annahme bereit. Des weiteren beschloß man, einen Bebauungsplan für den nordöstlichen Teil der Stadt aufzustellen.

Aus dem Reiche.

Berlin, 16. Oktober. Der Reichsverband zur Unterstützung deutscher Veteranen E. V. ersucht uns um Verbreitung folgender Mitteilung: Durch dem Reichsverband zur Unterstützung deutscher Veteranen fernstehende Persönlichkeiten sind in letzter Zeit Mitteilungen durch die Presse veröffentlicht worden, die zur Folge gehabt haben, daß der Reichsverband mit Bittgesuchen überhäuft wurde. Wir machen, wie wir dies schon verschiedentlich getan haben, noch einmal wieder darauf aufmerksam, daß Unterstützungen erst für das Jahr 1914 durch die bis dahin geschaffenen Unterorganisationen des Reichsverbandes, deren Adressen noch bekannt gegeben werden, erfolgen. Dadurch, daß die Zentrale jetzt mit Zuschriften und Gesuchen bestürmt wird, tritt nur eine Behinderung und Hemmung der so dringend notwendigen organisatorischen und propagandistischen Arbeit, ein und es wird unnützerweise jetzt Zeit und Geld verschwendet, das zu einem späteren Termin, wo der Ausbau der Organisation vollendet ist, den alten Kriegern zugute kommen würde. Wir ersuchen daher nochmals wirklich bedürftige Veteranen, und nur solche kommen für die Unterstützung des Reichsverbandes in Frage, mit ihren Unterstützungsgesuchen zurückzuhalten, bis der notwendige Ausbau des Reichsverbandes erledigt ist.

Berlin, 17. Oktober. In den höher gelegenen Teilen Deutschlands war die Temperatur in der vorletzten Nacht unter Null gesunken. Im Thüringer Wald wurden gestern früh 4 Grad Kälte gemeldet.

Berlin, 17. Oktober. „Berl. Morgenpost." In der Geschäftsleitung der Kinderkonfektionsbranche Fischbein & Mendel in der Lindenstraße sind große Unregelmäßigkeiten eines ungetreuen Angestellten entdeckt worden. Es handelt sich um Durchstechereien mit Lieferanten.

Hamburg, 16. Oktober. Mit der Hebung des vor der Magdeburger Strombrücke gesunkenen Elbdampfers und der Entfernung des quer vor der Brücke liegenden Oberländer Kahns ist der Taucher Fliert aus Hamburg beauftragt worden.

Duisburg, 16. Oktober. Amtliche Meldung. Morgens um 5 Uhr 30 Min. entgleisten auf dem Bahnhof Duisburg-Hauptbahnhof in einem ausfahrenden Güterzuge mehrere beladene Wagen, wodurch die Strecke Duisburg—Mülheim—Styrum mehrere Stunden gesperrt wurde. Auf der gleichfalls in Mitleidenschaft gezogenen Strecke Duisburg-Hauptbahnhof—Oberhausen konnte der Betrieb eingleisig aufrechterhalten werden. Personen wurden nicht verletzt, der Materialschaden ist gering. Die Ursache der Entgleisung bedarf noch der Feststellung. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

Münster i. W., 16. Oktober. Heute vormittag fand im hiesigen Dom die Konsekration und Inthronisation des neugewählten Bischofs von Münster Johannes Poggenburg durch den Erzbischof Dr. Felix v. Hartmann-Köln unter Assistenz der Bischöfe von Paderborn und Osnabrück statt. Bei der Gratulationscour überbrachte der Rektor der Universität die Verleihungsurkunde des Ehrendoktors der theologischen Fakultät. Am Nachmittag fand ein Festessen statt, an dem die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden teilnahmen.

Karlsruhe, 16. Oktober. Aus Anlaß des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers hat das Ministerium des Innern in 45 Fällen Strafnachlaß, Strafermäßigung und Strafaufschub auf Wohlverhalten eintreten lassen.

Aus dem Auslande.

Wien, 16. Oktober. Erzherzog Karl Franz Joseph von Österreich, der von Miramare die Reise nach Wien angetreten hatte, um sich von hier zur Völkerschlachtfeier nach Leipzig zu begeben, wurde während der Fahrt nach Laibach von einer heftigen Magenindisposition befallen und mußte die Reise aufgeben und nach Miramare zurückfahren. Das Befinden des Erzherzogs ist heute wieder besser.

Rom, 16. Oktober. Heute nachmittag empfing der Papst im Damasushofe 250 Pilger aus Cöln. Als der Papst auf der Loggia erschien, wurde er mit der Papsthymne und begeisterten Zurufen begrüßt, die sich nach Erteilung des Segens wiederholten.

•

London, 16. Oktober. Botschaftsrat Dr. v. Kühlmann sprach heute als Geschäftsträger der deutschen Botschaft im Auswärtigen Amt vor, um der Teilnahme des Reichskanzlers und der deutschen Regierung an dem Grubenunglück bei Cardiff Ausdruck zu geben.

London, 16. Oktober. Eine Versammlung der Nationalen Matrosen- und Heizer-Union hat einstimmig beschlossen, auf Frachtdampfern für große Fahrt nach dem 1. Mai nicht mehr anzuheuern, wenn sie nicht mit einer leistungsfähigen Einrichtung für drahtlose Telegraphie versehen sind.

Kiew, 16. Oktober. Ritualmordprozeß. In der heutigen Verhandlung stellte der Verteidiger an den Zeugen Tscheberjak die Frage, woher es komme, daß der Zeuge von seiner neuen Aussage, laut Angabe des Eugen Tscheberjak hätten sich Beilis und zwei Rabbiner auf die Kinder geworfen und Juschtschinski gepackt, nichts bei dem Verhör vor dem Untersuchungsrichter erwähnt habe. Der Zeuge entschuldigte sich mit der Aufregung, die ihn damals durch den Tod seiner Kinder beherrscht hätte. — Wie dem „Lokalanzeiger" aus St. Petersburg gemeldet wird, soll der Kiewer Ritualmordprozeß am 7. November beendet werden. Es stehen noch 120 Zeugenaussagen aus.

Konstantinopel, 16. Oktober. Hier starb der Zahlmeister Ricken vom Deutschen Stationsschiff „Loreley" an Ruhr.

New York, 16. Oktober. Disselmann, der dritte Offizier des „Volturno", der an Bord des „Großen Kurfürsten" mit 104 Überlebenden angekommen war, gab noch folgende Einzelheiten zu dem Unglück: Die Ursache des Feuers sei eine Explosion des Ölbehälters oder von Chemikalien im Vorderteil des Schiffes gewesen. Der „Volturno" erfuhr eine Erschütterung, als wenn er von einem schweren Geschoß getroffen sei. Fast unmittelbar darauf explodierten in schneller Aufeinanderfolge andere Behälter, sodaß man den Eindruck einer heftigen Kanonade hatte. Als Disselmann den Passagieren mitteilte, daß die „Carmania" herankomme, fielen viele auf die Knie. Die Panik, die bis dahin bestanden hatte, hörte auf. Niemand habe an die 80 oder 90 Zwischendeckspassagiere in Raum 1 gedacht. Viele dieser Leute seien von den Flammen abgeschnitten worden. Als sich die Flammen etwas legten, versuchte Kapitän Inch in das Mannschaftsquartier im Vorderdeck einzudringen. Im Gange habe er drei Leichen von Matrosen gefunden, die den Flammentod erlitten hätten.

Albany, 16. Oktober. Das Gericht hat den Gouverneur Sulzer für schuldig befunden, falsche Angaben über Beiträge zu Wahlzwecken gemacht zu haben. Über die anderen Punkte der Anklage wird noch abgestimmt werden.

Die Cholera.

Belgrad, 16. Oktober. Am 13. d. M. sind in Serbien im ganzen 324 Cholerafälle festgestellt worden. In 85 Fällen war eine Heilung zu verzeichnen, während 11 Fälle tödlich verlaufen sind. In ärztlicher Behandlung befanden sich noch 228 Personen. In Nordserbien ist die Epidemie erloschen.

Sport und Jagd.

Pferdesport.

Rennergebnisse.

Berlin-Grunewald, 16. Oktober. I. Preis von Cladow. 4200 M. 3000 m. Hrn. v. Schmidt-Paulis Polia (Newey) 1. Sühne (v. Tucholka) 2. Mislnir (Weber) 3. 10 Pferde liefen. Tot.: 17:10; Platz: 13, 20, 22:10. — II. Preis vom Marchbau. Ehrenpreis und 4000 M. 4500 m. Hrn. Dobels Sarsfield (Bes.) 1. King Stork (Hr. Herfeldt) 2. Mr. Girdle (Lt. Frhr. v. Wangenheim) 3. Ferner: Priceleß Cherry, Cherry Cobler. Tot.: 13:10; Platz: 12, 30:10. — III. Weil-Handicap. 7300 M. 2000 m. Hrn. Herings Naseweiß, 52 kg (Scheffer) 1. Monolog, 60½ kg (Davies) 3. Jeune fille, 56½ kg (Hellebrandt) 3. 11 Pferde liefen. Tot.: 126:10; Platz: 30, 27, 32:10. — IV. Teufelssee-Jagd-Rennen. 10 000 M. Handicap. 5000 m. Hrn. Westens Helga, 60 kg (Martin) 1. Rittm. v. Rosenbergs Volgt, 65½ kg (Scholz) 2. Hrn. v. Schmidt-Paulis Dandalo, 62½ kg (Streit) 3. Ferner: Turandot, Großherzog, Doppelgänger. Tot.: 30:10; Platz: 18, 17:10. — V. Preis von Rummelsburg. Ehrenpreis und 4200 M. Handicap III. 3500 m. Lt. v. Westernhagens Pois de Senteur, 73½ kg (Hr. v. Westernhagen) 1. Reine du Jour, 76 kg (Hr. Dobel) 2. Tugela, 63½ kg (Lt. Frhr. v. Berchem) 3. 10 Pferde liefen. Tot.: 41:10; Platz: 20, 27, 52:10. — VI. Preis von Ruhleben. 5000 M. Handicap. 1000 m. Hrn. Haniels Ladybird, 54½ kg (Archibald) 1. Winni, 59 kg (Blades) 2. Freimut, 51 kg (Schläfke) 3. 19 Pferde liefen. Tot.: 47:10; Platz: 21, 32, 89:10. — VII. Preis von Blankenberg. 4200 M. 3000 m. Hrn. Fürstenbergs Brabant (Rosak) 1. Reform (Lukta) 2. Türkenbund (Theilen) 3. 7 Pferde liefen. Tot.: 63:10; Platz: 17, 12, 29:10.

Turnen.

Der Allgemeine Turnverein zu Dresden hatte aus Anlaß der Jahrhundertfeier 1812/1913 und zu Ehren seiner Sieger vom Turnfeste in Leipzig seine Angehörigen für Mittwoch zu einem Festabend nach dem Tivoli geladen. Der große Saal war dichtgefüllt. Der zweite Vereinsvorsitzende Prof. Dr. März hielt die Festansprache. Ausgehend von den großen Ereignissen vor 100 Jahren ermahnte der Redner insbesondere die Jugend, an den Errungenschaften unserer Väter festzuhalten, sie jederzeit zu schützen und sich hierzu wehrfähig und tüchtig zu machen an Körper und Geist. Hierauf wurden von jugendlichen Turnern unter Vorturner Mattner I wirkungsvolle Gruppenstellungen an hoher Leiter vorgeführt. Der zweite Teil des Abends galt der Ehrung der Sieger des Vereins beim letzten deutschen Turnfeste. Nach Vorführung von unübertrefflichen Glanzleistungen am Barren durch eine Musterriege unter Vorturner Hillebrands Leitung und nachdem die Sängerschaft für weitere Darbietungen wärmsten Beifall gefunden hatte, feierte der erste Vorsitzende Obermeister Unrasch in markiger Ansprache die Sieger, deren Erfolge umso höher einzuschätzen sind, als sie die in der Rangstufe besten der gesamten Dresdner Turnerschaft darstellen. Unter dreifachem Gut Heil! der Festversammlung wurde ihnen am Schlusse ein vom Verein gestiftetes besonderes Ehrenzeichen ausgehändigt. Die diesmaligen Sieger des Allgemeinen Turnvereins, der seit 1885 von jedem Wettkampfe auf den großen deutschen Turnfesten mit einer Anzahl Sieger heimgekehrt ist, sind Hillebrandt (115), Schiller (103½), die Sechskämpfer Ende (91), Schuster (90), Brandt (89) und im Fechten Richter (87½ Punkte). Mit einem allgemeinen Turnerlied schloß die eindrucksvolle gelungene Feier.

Leichtathletik.

Eilbotenlauf zum Völkerschlachtdenkmal.

Metz, 16. Oktober. Gestern nachmittag um 5 Uhr begann von der Gedenkhalle in Gravelotte aus der Stafettenlauf, der von Metz über Frankfurt nach Leipzig geht. Dort wird die in Gravelotte überreichte Gelöbnisurkunde mit drei weiteren Urkunden, die von Zwischenläufen von Ems, vom Niederwalddenkmal und von Straßburg unterwegs sind und zum Hauptlauf stoßen wollen, übergeben werden.

Stuttgart, 16. Oktober. Die Urkunde der Deutschen Turnerschaft für den heute nachmittag beginnenden Eilbotenlauf zum Völkerschlachtdenkmal hat, nach dem „Schwäbischen Merkur" folgenden Wortlaut:

„Vom 16. bis 18. Oktober, als Wilhelm II. Deutscher Kaiser und Friedrich August III. König von Sachsen war, sind 35000 Turner über 7000 km in 9 Haupt- und 23 Nebenläufen aus allen Gauen des Deutschen Vaterlandes Leipzig zugeeilt, um durch Weitergabe von Hand zu Hand durch die verschiedenen Läufer dem Vorsitzenden des Deutschen Patriotenbundes Clemens Thieme diese Urkunde überbringen zu lassen, die die freudige Anteilnahme an der Vollendung des Völkerschlachtdenkmals bezeugen soll."